

Tätigkeitsbericht 2017

Datum
14.02.2018

Es schreibt Ihnen:

Willibald Weigel
Geschäftsführer
Am Erlenbach 26
67468 Frankenstein

Telefon 0 63 29 13 50

E-Mail: kontakt@kuk-kl.de

Verein Kinderunfallkommission Kaiserslautern (KUK KL) e.V.

Für eine Eintragung in das Vereinsregister hat sich die Kinderunfallkommission Kaiserslautern, die seit dem Jahre 2002 besteht, im Laufe des Jahres 2017 eine neue Satzung gegeben. Nach Annahme der neuen Satzung durch die Mitglieder wurde am 23. September 2017 die Eintragung beim Amtsgericht Kaiserslautern beantragt. Mit Schreiben des Amtsgerichtes Kaiserslautern vom 26. Oktober 2017 erfolgte der Hinweis, dass die KUK KL nun im Vereinsregister unter VR 30739 als eingetragener Verein geführt wird.

Ad-hoc-Kommission

Die Kommission hat im Jahr 2017 insgesamt 17 Unfallorte in Augenschein genommen und überprüft, an denen sich Verkehrsunfälle mit aktiver Kinderbeteiligung ereigneten.

Bankverbindung:
Stadtsparkasse Kaiserslautern
IBAN:
DE08 540 501 10 0000 51 83 08
BIC: MALADE51KLS

Internet: www.kuk-kl.de

Auswirkungen der jeweiligen Unfallörtlichkeit auf den Unfallhergang waren nicht erkennbar. Festzustellen ist, dass der Anteil der Fußgängerbeteiligung mit 40% sehr hoch ist.

AG Planung

Die Mitglieder der AG Planung befassten sich 2017 mit den Bebauungsplan-Entwürfen

- Königstraße / Pfaffstraße / Albert-Schweitzer-Straße
- Spinnerei Lampertmühle
- Einsiedlerhof / Vogelweh
- Kalkreuthstraße

Durch die AG wurde geprüft ob Belange von Kindern betroffen sein könnten. Zu den beiden erst genannten Bebauungsplänen wurden entsprechende Stellungnahmen der Stadt Kaiserslautern übermittelt. Der Entwurf Einsiedlerhof / Vogelweh bezieht sich auf ein reines Gewerbegebiet, so dass eine Stellungnahme der KUK KL entbehrlich war. Zum letztgenannten Bebauungsplan wurde bereits im Jahre 2014 Stellung bezogen.

AG Mobilität in Zusammenarbeit mit der AG Öffentlichkeitsarbeit

Die Verkehrssituation vor den Kaiserslauterer Schulen ist, wie überall im Bundesgebiet, kritisch. Helikopter-Eltern fahren ihre Kinder mit dem Auto bis fast ins Klassenzimmer und holen sie möglichst genau dort auch ab. Die KUK KL berät interessierte Schulen dahingehend, eine Kombination aus dem ADAC-Projekt „Hol- und Bringzone“ und den „Gelben Füßen“ der Unfallkasse Rheinland-Pfalz und, wo möglich, einen Laufbus zu installieren.

In Absprache mit den Referaten Recht und Ordnung und Stadtentwicklung ist für das jeweilige Vorhaben weder eine verkehrsrechtliche Anordnung noch eine Sondernut-

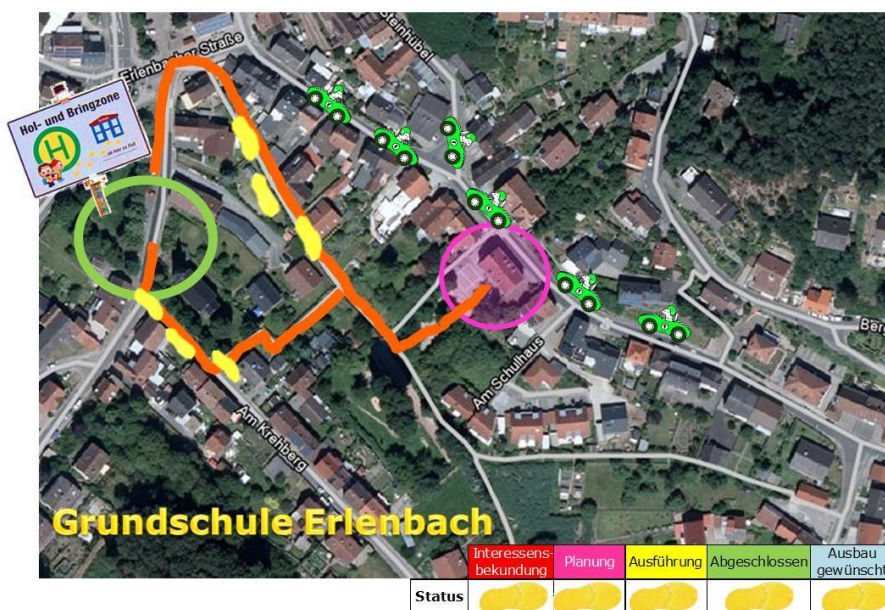
zungsgenehmigung erforderlich. Beide städtischen Referate sind jedoch jeweils zu informieren, die Straßenverkehrsbehörde bei der Begehung der zu markierenden Strecken mit dem Verkehrssicherheitsberater der Polizei, Schule und Eltern zu beteiligen.

Die Information über aufzumalende FüÙe wird auch an die neue Organisationseinheit „Stadtbildpflege“ sowie das Tiefbaureferat bei der Stadtverwaltung weitergegeben. Von dort wird rückgemeldet, ob auf dem geplanten Weg BaumaÙnahmen geplant sind, die der Markierung entgegenstehen.

Grundschule Kaiserslautern-Erlenbach

Als Pilotschule sollte die Grundschule Kaiserslautern-Erlenbach starten, wo die Polizei unterstützt durch die KUK KL seit Jahren immer wieder Eltern auf gefährliche Situationen für die Kinder durch falsch parkende oder im fließenden Verkehr wendende Fahrzeuge aufmerksam gemacht hat.

Mit einem kleinen Stand und Informationen war die KUK KL am 31. März 2017 zu Gast beim Frühlingsfest der Grundschule im Stadtteil Erlenbach. Die anwesenden Mitglieder der KUK KL informierten über den sicheren Schulweg und die als Pilotprojekt geplante „Hol- und Bringzone“ für Eltern,



verteilten Flyer und kamen mit zahlreichen interessierten Eltern ins Gespräch.

Darauf folgte am 2. Mai 2017 ein Elternabend, bei dem neben der Schulleitung

Vertreterinnen und Vertreter des Schulleiterbeirats und des Fördervereins anwesend

waren und über das mögliche Maßnahmenpaket eingehend informiert wurden. Nach einem darauffolgenden Gespräch mit der Schulleitung sollte das Projekt nach den Sommerferien begonnen werden. Mit einiger zeitlicher Verzögerung wurden die Gelben Füße schließlich am Donnerstag, 23. November 2017 aufgemalt. Die Installation der geplanten Beschilderung für die Hol- und Bringzone in der Straße Im Nauwald erfolgt zu Beginn des Jahres 2018.

Das Projekt ist damit zunächst abgeschlossen, jedoch ist ein weiterer Ausbau angedacht.

Grundschule Geschwister-Scholl-Schule

Zahlreiche Beobachtungen des Hol- und Bringverkehrs in der Schreberstraße vor dem Eingang der Geschwister-Scholl-Schule zeigten immer wieder dieselben Zustände. Die Situation in der Sackgasse vor der Schule war in höchstem Maße chaotisch. Alle bis dahin diskutierten Maßnahmen schienen nicht zielführend.

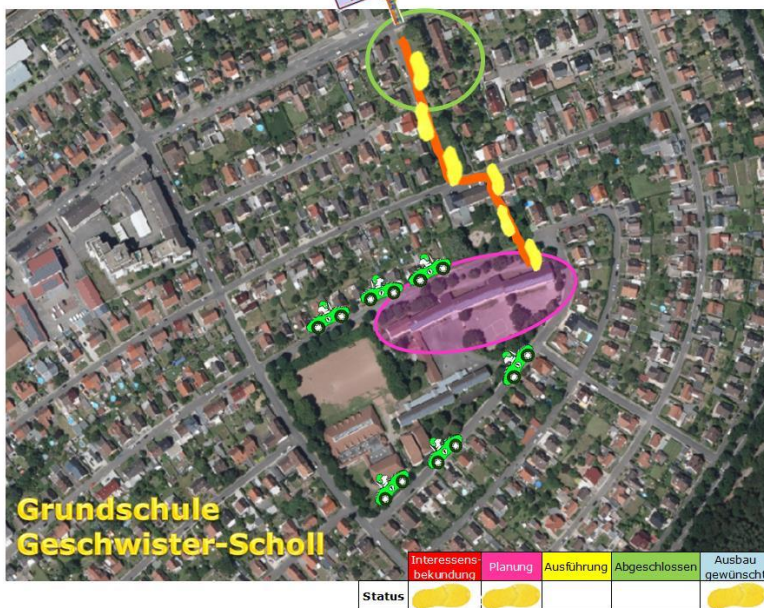
Mit der Schulleitung wurde deshalb am 16.5.2017 vereinbart, dass der Haupteingang von der Schreberstraße gegenüber dem Spielplatz auf die Rückseite des Gebäudes verlegt wird.

Für die Elternfahrzeuge sollte es einfacher und praktischer sein, die Gebäuderückseite anzufahren, um nach Abladen des Kindes ohne riskante Wendemanöver über den Dahlienweg oder die Stichstraße am Ende der Schreberstraße über den Fliederweg abzufahren (grüne Markierungen).

Die Schulleiterin Frau Arnold und ihr Stellvertreter Herr Reuter, waren von diesem Lösungsansatz zur Beseitigung des Verkehrsproblem es sehr angetan, sprachen es im Kollegium an und setzten es anschließend um. Die Eltern wurden über die Veränderung durch die Ranzenpost informiert.

Die Verkehrsbeobachtung am Morgen des 6. September zeigte, dass der gewünschte Effekt nicht eingetreten war. Im Gegenteil: die Eltern fuhren die Gebäuderückseite an und verursachten dort ein nahezu unbeschreibliches Verkehrschaos. Es wurde auf dem Gehweg geparkt, um die Kinder unmittelbar vor der Schule aussteigen zu lassen bzw. sie sogar bis ins Gebäude zu begleiten. Die vorhandenen Parkbuchten wurden zugestellt. Im Verkehrsstau wurde zwischen parkenden Anwohnerfahrzeugen in den Gegenverkehr hinein gewendet und mitten auf der Straße geparkt, um das Kind rauszulassen und mit anderen Eltern ein Schwätzchen zu halten. Der dadurch verursachte Rückstau wurde völlig ignoriert. Insgesamt zeigte sich ein völlig undiszipliniertes Verhalten der am

Bericht der AG Mobilität über Aktionen 2017



Verkehr Teilnehmenden.

Danach erfolgten weitere Überlegungen von der zeitweiligen Sperrung der Straße bis zu Einbahnstraßenregelungen. Anlässlich einer gemeinsamen Sitzung des Schulelternbeirates und des Fördervereins am demselben Abend wurde die Schulgemeinschaft über die Hol- und Bringzone und

Gelbe Füße sowie über den Laufbus, der vor Jahren bereits seine Kaiserslauterer Premiere bei der Geschwister-Scholl-Schule gefeiert hatte, dann aber eingeschlafen war, informiert.

Zwischenzeitlich ist der konkrete Plan entstanden, den Eltern eine Hol- und Bringzone anzubieten und den Weg zur Schule mit Gelben Füßen zu markieren. Die Hol- und Bringzone soll bei der Grünfläche an der Kreuzung Friedenstraße/Im Grübentälchen angelegt werden. Von dort führen Gelbe-Füße-Markierungen bis zur Gut-Heim-Straße und über den Fußweg am Spielplatz bis zu Schule.

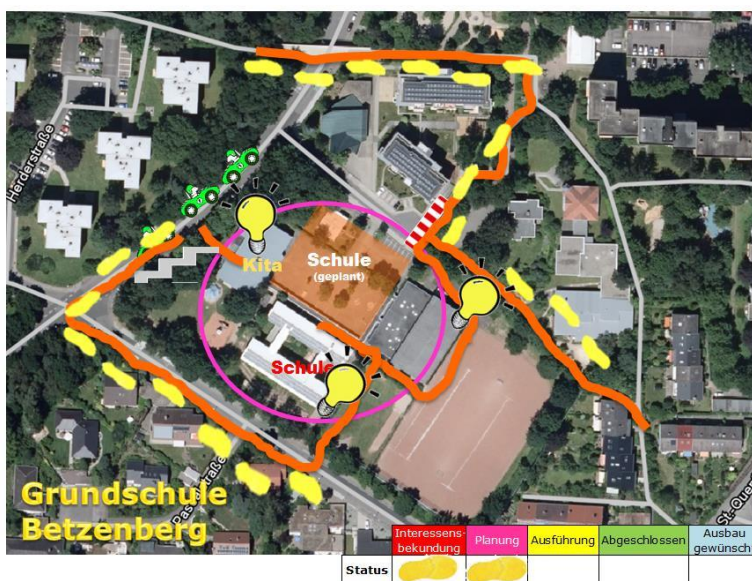
Weitere Wegemarkierungen und evtl. die Wiederbelebung des Laufbusses aus dem umliegenden Wohngebiet werden in der Schulgemeinschaft zurzeit geprüft, ggf. überplant und ins Leben gerufen.

Grundschule Betzenberg

Beschwerden hinsichtlich der Verkehrssituation an der Grundschule Betzenberg konnten nach gemeinsamen Kontrollen von Ordnungsamt und Polizei bestätigt werden. Zu Mischverkehr von Fußgängern und PKW, kommt es immer wieder im Bereich des Wendehammers. Dort wurde zwischenzeitlich ein eingeschränktes Halteverbot in ein absolutes Halteverbot umgewandelt.

Im Bereich der Kantstraße stehen ausreichend Stellplätze zur Verfügung. Die Kinder könnten von dort ungefährdet etwa 150-200m zum Schuleingang laufen. Hier könnte eine Kurzparkzone ausgewiesen werden. Der Sinn der Bushaltestelle wird infrage gestellt. Der Bus hält hier nur zweimal früh morgens gegen 5 Uhr und 6 Uhr und fährt ca. 200 m bis zur Endstation am Wendehammer nach der Fußgängerbrücke. Die Bushaltestelle könnte evtl. entfernt werden.

Vor allem mit Blick auf die bevorstehende Bauphase sollen die Kinder zukünftig das Schulgelände durch den rückwärtigen Eingang vom St.-Quentin-Ring her betreten.



Auf dem Schulgelände ist es erforderlich, eine entsprechende Beleuchtung anzubringen.

Ein weiterer Weg führt aus dem gegenüber liegenden Wohngebiet über die Fußgängerbrücke zur Schule. In der Sackgasse mit Wendehammer vor dem Schulhof sollte zur Verkehrsleitung der

Kinder eine Baustellenabspernung aufgestellt werden, so dass sie den Straßenbe-

reich nicht betreten müssen und auf dem vorhandenen Gehweg durch ein vorhandenes, noch zu öffnendes Tor auf das Schulgelände gelangen.

Der Schulweg soll durch die Markierung von gelben Füßen unterstützt werden. Die zu markierenden Strecken wurden im Rahmen eines Ortstermins (Herr Ernst, Frau Coressel, Herr Becker) ausgesucht.

Grundschule Theodor-Heuss

Die neue Schulleiterin forciert zusammen mit einem sehr aktiven Schulelternbeirat die Einrichtung einer Hol- und Bringzone sowie das Aufbringen Gelber Füße. Das Projekt steht ganz am Anfang. Infomaterial und 2 Plakate (So sicher ist sicher nicht sicher und Elternliebe) wurden an die Schule gegeben. Beratung wurde angeboten.

Grundschule Erzhütten

In den Startlöchern für Gelbe Füße steht ebenfalls die Grundschule Erzhütten. Das Projekt wurde gegenüber der Schulleitung und dem Ortsbeirat in dessen Sitzung vom 18.10.2017 vorgestellt und beworben. Der Ortsbeirat zeigte lebhaftes Interesse und wird bei der Projektverwirklichung aktiv mitwirken. Auf Einladung der SPD Stadtratsfraktion wurde die Gelbe-Füße-Aktion in deren Sitzung vom 21.11.2017 vorgestellt. Stadtratsmitglied Frau Janson-Peermann, die Gattin des Ortsvorstehers Erzhütten, wird alle weiteren Schritte federführend übernehmen.

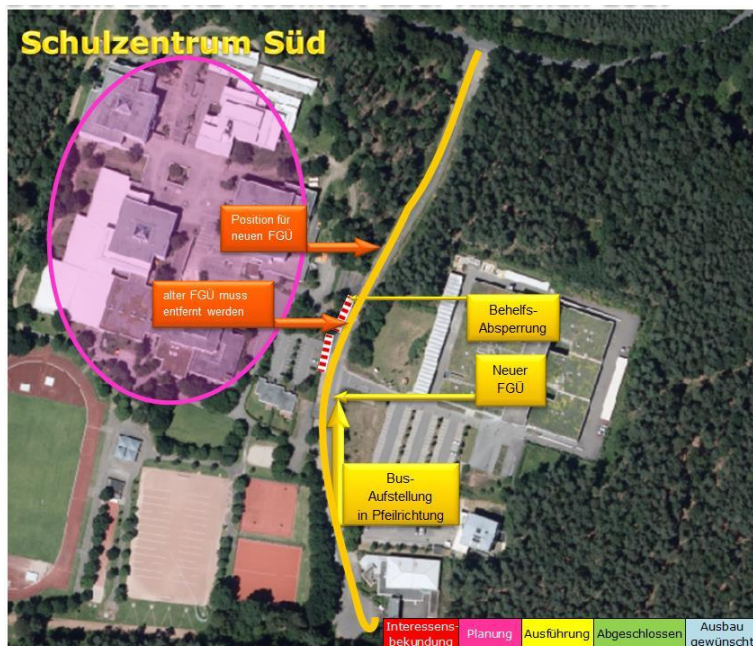
Schulzentrum Süd

Durch die Sperrung des Treppenabgangs nordöstlich zur Kantstraße / Bremerstraße hin erfolgt der An- und Abreiseverkehr am Schulzentrum Süd ausschließlich über die Einfahrten im Stadtwald. Dort kam es zu einer starken Vermischung zwischen fußläufigen Schülern, Elterntaxis und an/abreisendem Lehrpersonal.

Frühere ordnungspolizeiliche Maßnahmen zeigten keine Wirkung, das Chaos abzustellen. 5 gemeinsame Kontrollen von Polizei und Ordnungsamt in der Straße Im Stadtwald führten zwar zu jeweils ca. 50 Verwarnungen wegen Parkens auf dem Gehweg, verhindern aber das allgemein wilde Verkehrsgeschehen nicht. Im Januar 2017 wurden bei Ortsterminen mehrere denkbare Alternativmaßnahmen straßenbauartlicher Art diskutiert und kostenmäßig überschlagen.

Schließlich wurde die Situation durch ein paar einfache, kostengünstige und vielleicht auch unkonventionelle Veränderungen deutlich entschärft.

Die Haltestellen für die Busse wurden auf die andere Straßenseite verlegt, so dass die Busse von der Kantstraße kommend anfahren, im Wendehammer drehen und sich zur Passagieraufnahme in Fahrtrichtung Kantstraße aufstellen können. Dies entzerzt die Verkehrssituation kurz vor 13 Uhr erheblich. Ein neuer FGÜ in der Nähe des ersten haltenden Busses wurde aufgebracht. Zur Leitung des Schülerstromes wurden ergänzend versuchsweise Baustellenabsperrrungen am Gehwegrand an dem Gehweg vor der Grundstücksgrenze der Schule aufgestellt.



Bei mittlerweile mehreren Ortsterminen konnte in der Folgezeit beobachtet werden, dass die getroffenen Veränderungen greifen. Bis auf wenige Ausnahmen nahmen die Schülerinnen und Schüler den durch die Absperrung vorgegebenen Weg bis zum neuen Zebrastreifen, querten dort und stiegen in den wartenden Bus ein. Der

Zebrastreifen wurde von den Autofahrern beachtet.

Die ergriffenen Maßnahmen scheinen zur Entschärfung der Situation vor der Schule auszureichen. Nachdem ein fest installierter Ersatz für die aufgestellten die Behelfs-

Baustellenabsperungen zur Abgrenzung des Gehwegs von der Straße rechtlich nicht statthaft ist, werden die Behelfsabsperungen am Standort gelassen.

Ein paar Ergänzungen scheinen noch sinnvoll zu sein: der gefährlich ungünstig in der ersten Ein-/Ausfahrt zum Schulgelände liegende „alte“ FGÜ sollte entfernt werden. Sinnvoll wäre er weiter unten in Richtung Kantstraße angebracht. Die Findlinge auf dem asphaltierten Bereich vor dem nicht mehr benutzten Fußgänger-Drehkreuztor im Zaun zur Sportanlage könnten entfernt und somit drei weitere Parkplätze als Ersatz für die nun wegen der Baustellenabsperungen entfallenen Plätze geschaffen werden.

Weitere Maßnahmen sind nicht erforderlich.

Verkehrsobleutetagung

Bei der Verkehrsobleutetagung am 22.5.2017 wurde durch die KUK KL der neue ADAC-Fahrradparcours wurde vorgestellt und dafür geworben wieder Fahrradparcours an den Schulen durchzuführen. In der Tagung aufgeworfene Fragen (wie z.B. Größe der Schulhöfe lassen einen maßgerechten Aufbau oft nicht zu; fehlende Materialliste; Transportprobleme mit Anhänger; Anzahl der Teilnehmer bei der Stadtmeisterschaft) wurden in der Folge weitestgehend abgeklärt. Durch die KUK KL ist dann die Durchführung einer Stadtmeisterschaft vorgesehen.

Gespräch mit der Geschäftsleitung des Pfalz-Centers (real,- Einkaufsmarkt)

Die Geschäftsleitung des Pfalz-Centers hatte außer der Zurverfügungstellung der Notfalllösung am Tag des Kindes Interesse an einer engeren „Zusammenarbeit“ mit der KUK KL bekundet. Aus diesem Grund wurde am 31. August 2017 ein Gespräch mit Herrn Plitzko vom CenterManagement des Pfalz-Centers geführt. Von der KUK KL haben Herr Ernst und Herr Weigel an dem Gespräch teilgenommen. Hierbei wurden mehrere Möglichkeiten erörtert. Besonderes Interesse besteht an der Durchführung einer Veranstaltung „Rund ums Fahrrad“. Neben Sicherheit zum Fahrrad wurde

die Möglichkeit erörtert, das ADAC-Fahrradturnier im dortigen Park-Unterdeck abzuhalten. Die Geschäftsleitung war interessiert, sieht auch die Möglichkeit das Turnier jedes Jahr erneut als Veranstalter mit dem ADAC zusammen auszurichten. Mit diesem Turnier könnte die zuvor genannte Stadtmeisterschaft verbunden werden.

• **Veranstaltungen**

- **Mit Beteiligung der KUK KL**

Im Jahre 2017 beteiligte sich die KUK KL mit ihrem vielfältigen Angebot auch wieder an einigen Veranstaltungen, die durch andere Organisatoren angeboten wurden. Mit dabei war natürlich immer auch Maskottchen SAM.

○ **Fun & Action in der City**

Das Kinderfest fand am 13. Mai 2017 von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr statt. Die KUK war mit einem aktiven Informationsstand (Infos für Eltern, interaktive Spiele, Geschicklichkeitsspiel für Kinder) vertreten. In direkter Nähe führte das Mitglied der KUK, die Verkehrswacht, mit den Verkehrssicherheitsberatern der Polizei die Aktion „Roller statt Rad“ durch.

○ **70 Jahre Polizei**

Am 21. Mai 2017 hat die KUK KL mit einem Info-Stand an den Feierlichkeiten „70 Jahre Polizei Rheinland-Pfalz“ teilgenommen.



○ **Schulranzenaktion Globus**

Am 11. August 2017 wurde wieder die Schulranzenaktion in der Passage des Globus-Einkaufsmarkts in der Merkurstraße in Kaiserslautern mit einem Stand der KUK KL unterstützt. Mitglieder der KUK KL standen für Fach-



fragen zur Verfügung.

- **Kinderaltstadtfest**

Am Samstag, dem 23. September 2017, von 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr fand das 22. Kinderaltstadtfest statt. Die KUK KL war mit seinem aktiven Infostand beteiligt. Die Verkehrswacht war mit Unterstützung der Verkehrssicherheitsberater der Polizei mit „Roller statt Rad“ beteiligt.



Die durch Zebra „SAM“ bei allen Veranstaltungen verteilten Gummibärchen fanden bei den Kindern „reißenden Absatz“.

- **Eigene der KUK KL**

- **Tag des Kindes**

Rund 800 Schülerinnen und Schüler aus 10 Kaiserslauterer Grundschulen waren am Mittwoch, dem 30. August 2017 zu Gast beim 12. „Tag des Kindes“ der KUK KL.



Spielerisch lernen, wie

man sich sicher im Straßenverkehr bewegt, ist unser Ziel dieses Tages. Mit viel Spaß und Freude haben die Kids ihre Laufzettel abgear-

beitet. Unser Dank gilt Bürgermeisterin Dr. Susanne Wimmer-Leonhardt und Polizeipräsident Michael Denne für ihre Grußworte, allen Partnern in unserem Netzwerk für die Spielstationen und allen Helferinnen



und Helfern, die auch in diesem Jahr dazu beigetragen haben, den Tag zu stemmen. Danke auch an die Medienvertreter für das Interesse.

Eine angedachte und vom Pfalz-Center, Kaiserslautern, Mannheimer Straße, vorbereitete Schlechtwetterplanung brauchte, bedingt durch das schöne Wetter, nicht in Anspruch genommen werden.

- **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit ist eine der wichtigsten Säulen in der Arbeit der KUK KL. Sie bietet die Gelegenheit, immer wieder auf die Kinder als schwächste Teilnehmer im Straßenverkehr hinzuweisen. Daneben können die damit zusammenhängenden Themen aufbereitet und die Öffentlichkeit sensibilisiert werden. So erfolgt bei allen Veranstaltungen der KUK KL Einladung an die Presse mit entsprechenden Informationen, sowie nach den Veranstaltungen und meisten Aktivitäten die Veröffentlichung von Artikeln über unsere Leiterin der AG Öffentlichkeitsarbeit, auch unter Einbindung der Pressestellen des Polizeipräsidiums Westpfalz und der Stadt Kaiserslautern.

- **Digitale Medien**

Komplett überarbeitet und aktualisiert ging unsere neue Homepage im Jahre 2017 online: www.kuk-kl.de

Ergänzend haben wir unser Profil auf Facebook ausgebaut: www.facebook.com/Kinderunfallkommission/

- **Treffen der Kinderunfallkommissionen auf Bundesebene**

Vom 16. bis 17. Oktober 2017 haben wir uns am 13. bundesweiten Treffen der Kinderun-



fallkommissionen in Dortmund beteiligt. Die Delegation, vertreten durch die beiden stellvertretenden Geschäftsführer Michael Krauß und Wolfgang Ernst sowie durch die KUK-Pressesprecherin Petra Rödler, war eingeladen, um den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Deutschland die Kaiserslauterer KUK vorzustellen, und insbesondere unsere Arbeit zum Thema „Selbstständige Kindermobilität fördern – wie läuft´s?“.

Wir sind stolz darauf, dass unsere beiden Workshops von allen Veranstaltungen den größten Zulauf hatten. Es waren zwei anstrengende Tage, aber der Weg hat sich gelohnt, konnten wir doch bundesweit unsere Arbeit vorstellen und viele Kontakte knüpfen.

- **Plakat „Elternliebe fährt vor“ - Interesse andere**

Die bisher größte Resonanz im Verlauf der KUK – Plakataktionen erfolgte innerhalb Rheinland-Pfalz, sowie zwischenzeitlich auch auf Bundesebene auf das Motiv „Elternliebe fährt vor“. Insgesamt haben acht Schulen und zwei Kommunen Interesse an dem Plakat bekundet.

- **Stadteingangsfolder**

Durch die Stadt Kaiserslautern erhielt die KUK KL im Jahre 2017 wiederum die Möglichkeit die Stadteingangsfolder für die Veröffentlichung der Plakate zu nutzen.

So kam es zu Plakataushängen in den

- KW 10 bis 13, Mainzer Straße: Motiv „so sicher ist sicher nicht sicher“,
- KW 10 bis 13, Mannheimer Straße: Motiv „Klassenziel erreicht! Sitzengeblieben“



- KW 10 bis 13, Lauterstraße: Motiv „Stopp zu schnell“,
- KW 18 bis 23, Hohenecker Straße: Motiv „Elternliebe fährt vor“
- KW 23 bis 27, Mainzer Straße: Motiv “Stopp zu schnell“
- KW 27 bis 31, Pariser Straße: Motiv “so sicher ist sicher nicht sicher”
- KW 27 bis 31, Trippstadter Straße: “Elternliebe fährt vor”.
-

Wie vereinbart wurde, mussten durch die KUK KL lediglich die Montagenkosten übernommen werden.

Eine Weiterführung dieser Kampagne ist beabsichtigt.

• Theaterprojekt

20 Schülerinnen und Schüler der Klasse 3b Grundschule Pestalozzischule Kaiserslautern haben unter fachlicher Anleitung der Theaterpädagogin Katja Bach (Pfalztheater Kaiserslautern) ein Stück innerhalb von zehn Wochen selbst zusammengestellt und geprobt. Mit dem dazu gehörenden Lampenfieber wurde dieses Werk am Sonntag, dem 21. Mai 2017, 15:00 Uhr, auf der Werkstattbühne des Pfalztheaters aufgeführt. Einzige Bedingung war, dass das Stück einen Bezug zur Verkehrssicherheit haben musste. Ansonsten war möglichst viel Kreativität und Eigeninitiative gefragt.

Das Theaterstück:

Die geheimnisvolle Scheune

Kinder, die in der Pfalz leben, haben es gut! Denn sie können zum Spielen einfach in den naheliegenden Wald gehen. Da gibt es viel zu entdecken. Beispielsweise Tierspuren. Aber es gibt dort auch



Spuren, die eindeutig keinem Tier zuzuordnen sind. Sie führen zu einer großen Scheune, in der alte Autos, Fahrräder und Verkehrsschilder verstaubt in der Ecke



stehen. Gerade, als die Kinder die Scheune wieder verlassen wollten, regt sich etwas und es sind Stimmen zu hören! “Wer sagt hier, dass wir alt und verstaubt sind?” meldet sich jemand zu Wort. Langsam erwachen

die Scheunenbewohner zum Leben und haben den Kindern eine Menge aus ihren Erfahrungen und vor allem den Gefahren und Missachtungen der Verkehrsregeln im Straßenverkehr zu berichten. Aber es ist doch nicht möglich, dass Verkehrsschilder und Ampeln sprechen können! Oder etwa doch?

Unter Leitung von Theaterpädagogin Katja Bach wurden viele Fragen und eigene Erfahrungen im Straßenverkehr besprochen, Theaterspiele und Stimmübungen erprobt, mit der Körpersprache experimentiert und letzten Endes Szenen zum Thema “Gefahren im Straßenverkehr” improvisiert. Dabei waren die Schülerinnen und Schüler konzentriert bei der Sache, haben sich gegenseitig unterstützt und in nur zehn Probetagen mit je zwei Schulstunden Zeit ein ganz besonderes Theaterstück erfunden.

Auch dieses Theaterstück war wieder ein Unikat. Ein Projekt, das weitergeführt werden sollte.

Hintergrund:

Mit aktiver Beteiligung der Kinder, unter fachlicher Anleitung ausgebildeter Theaterpädagogen wird bei den Theaterprojekten ein ernstes Thema der Kinderverkehrssicherheit spielerisch gestaltet. Mit dieser Methodik dürfte ein größtmögliches Maß der Identifizierung der Kinder mit verkehrssicherem Verhalten zu erzielen sein.

Theoretische Rahmenbedingungen

Mit dem Projekt soll u.a. durch Erwerb von Erfahrungen in Übungssituationen, Anwenden von Regeln, Förderung der Psychomotorik und des Reaktionsvermögens sowie durch Aufbau eines flexiblen, situationsbezogenen und vorausschauenden Verhaltens verkehrssicheres Verhalten geübt werden,

Auch Fragen des sozialen Miteinanders werden dabei berücksichtigt: das richtige Verhalten im Straßenverkehr kann nicht auf das Befolgen von „Verkehrsregeln“ reduziert werden, es erfordert vielmehr situationsorientiertes flexibles Verhalten, Mitverantwortung, Rücksichtnahme und Verzicht auf Vorrechte sowie die Antizipation der Handlungen anderer.

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich u.a. mit Aggression, Stress, Raserei, Drängerei, Regelverletzungen und Rücksichtslosigkeit auseinandersetzen. Ziel ist es, dass sich Schülerinnen und Schüler mitverantwortlich und rücksichtsvoll verhalten und auf diese Weise auch zu einer Humanisierung des Straßenverkehrs beitragen.

Das Betätigungsfeld der Theaterpädagogik ist außerordentlich weitläufig. Es umfasst sowohl das Theaterspielen für Kinder, als auch zielgerichtete Kurse mit Kindern. Letzteres stellte der Theaterkurs an der Pestalozzischule dar.

Kinder lernen sich selbst kennen, entwickeln eine Selbstreflexionsfähigkeit und können das Verhalten anderer besser deuten und einordnen. Das sprachliche Ausdrucksvermögen wird geschult.

Wenn man Theater spielt, wird ein hohes Maß an Teamfähigkeit erwartet. Kein Spieler ist allein in einer Produktion, sondern es handelt sich immer um ein Ensemble, das zusammen etwas entwickelt und präsentiert.

Die Spieler sind voneinander abhängig, müssen sich auf einander verlassen können. Dies bedeutet automatisch, dass sie eine soziale Kompetenz entwickeln oder

verbessern. Außerdem gibt es im Theater Regeln, Absprachen, die eingehalten werden müssen, damit es funktioniert. Theaterspiel braucht einen Rahmen.

Durch das Selbsterleben entsteht ein persönlicher Bezug zu dem was man tut und die Erlebnisse bleiben nachhaltig im Gedächtnis. Die Ziele, die in der Theaterpädagogik verfolgt werden, sind 1 : 1 auch in der Schule wieder zu finden.

Im Vorfeld wurde festgelegt, dass die Kinder selbst viel Einfluss auf die Figuren und die Handlung des Stückes nehmen sollten. Allein das Thema „Verkehr“ wurde von den Spielleitern vorgegeben.

Die Theaterpädagogen haben die Aufgabe, eine Gruppe spielerisch an die anspruchsvolle Aufgabe des Theaterspiels heranzuführen.

Die Erarbeitung des Stückes erfolgte bei jeder der 10 Proben jeweils in zwei Phasen. Die erste Phase bildete ein Aufwärmen. Hierbei wurden motorische und sprachliche Fähigkeiten gefördert und erweitert. Ferner stellt die Aufwärmphase eine notwendige Komponente dar, in der allgemeine Spielbereitschaft und gruppendynamische Prozesse motiviert werden. Ebenso relevant ist das Finden von sogenannten Spielhaltungen (wie alt, jung, lustig, traurig etc.), die später auf eine Figur oder Rolle übertragen werden.

In der zweiten Phase wurden Figuren und Handlungsstränge erfunden. Diese Phase ist am stärksten von sozialen Faktoren und dem Erwerb von sozialen Kompetenzen geprägt, denn da keine Rollen und kein Text vorgegeben werden, müssen sich die Kinder hier am meisten miteinander auseinandersetzen und sich einigen, wer nun welche Rolle spielt und wer wann welchen Text sprechen darf.

Mit Unterstützung unserer Partner arbeiten wir weiter daran, dass unsere Kinder sich sicher im Straßenverkehr bewegen können und die erwachsenen Verkehrsteilnehmer rücksichtsvoll und verantwortungsbewusst unterwegs sind.

Tätigkeitsbericht zusammengestellt:

Willibald Weigel, Geschäftsführer der KUK KL e.V.

mit Unterstützung von

Petra Rödler, Pressesprecherin der KUK KL e.V., Leiterin der AG Öffentlichkeitsarbeit und

Wolfgang Ernst, stellvertretender Geschäftsführer und Mitglied der AG Mobilität